

Hinzberg, Esther

## Ein Schultag als Klassenassistenz an der Grundschule am Lerchenberg

Jürgens, Barbara [Hrsg.]; Steinert, Wilfried W. [Hrsg.]; Vanier, Dietlinde H. [Hrsg.]: *Das Modellprojekt Klassenassistenz. Gelingensbedingungen für inklusive Schulen*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 157-159. - (Lernen inklusiv und kooperativ)



Quellenangabe/ Reference:

Hinzberg, Esther: Ein Schultag als Klassenassistenz an der Grundschule am Lerchenberg - In: Jürgens, Barbara [Hrsg.]; Steinert, Wilfried W. [Hrsg.]; Vanier, Dietlinde H. [Hrsg.]: *Das Modellprojekt Klassenassistenz. Gelingensbedingungen für inklusive Schulen*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 157-159 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-291026 - DOI: 10.25656/01:29102; 10.35468/6082-17

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-291026>

<https://doi.org/10.25656/01:29102>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

### Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



### Kontakt / Contact:

**peDOCS**  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der:

  
Leibniz-Gemeinschaft

*Esther Hinzberg*

## **Ein Schultag als Klassenassistentenz an der Grundschule am Lerchenberg**

Ich betrete das Klassenzimmer und werde mit einem fröhlichen „Guten Morgen!“ begrüßt, ein Kind kommt und berichtet, was es auf dem Schulweg entdeckt hat, anschließend erzählen andere beim Umziehen, was sie gestern Nachmittag erlebt haben. Weitere Kinder treffen ein und wollen in Empfang genommen werden, alle müssen ihre Selbsttests abgeben und beginnen dann ihren Arbeitsplatz einzurichten. Plötzlich fällt einem Kind auf, dass die Hausschuhe fehlen, wir beraten wo gesucht werden kann. Mein Blick streift über die Tische und ich erinnere Kinder an fehlende Dinge auf dem Tisch oder gebe Hinweise, welche Aufgaben noch zu erledigen sind. (Wegheften von Arbeitsblättern, Dienste) Manch ein Kind braucht enge Begleitung, um das Einrichten des Arbeitsplatzes in angemessener Zeit zu bewerkstelligen. Jemand möchte noch etwas trinken, kann aber die Flasche nicht öffnen, ein anderer bemerkt, dass er kein Frühstück dabei hat und muss beruhigt werden. Schließlich kommt ein Kind abgehetzt durch die Tür und ist aufgeregt, weil Mama verschlafen hat. Ich beruhige es und gebe die Info an die Lehrkraft weiter.

Dann beginnt der Morgenkreis, ich sitze zwischen Kindern, denen es schwerfällt, ruhig zu sitzen und aufmerksam zuzuhören; dem einen helfen Gesten, dem anderen körperliche Berührung, um dabeizubleiben. Ich schaue die erzählenden Kinder an, beobachte und höre, wie es ihnen geht und kann später mit ihnen darüber ins Gespräch kommen. „Du hast gesagt, Dir geht es nicht gut, möchtest du erzählen warum...?“

Anschließend beginnt die Planarbeit; in dieser Zeit beobachte ich wer die Aufgaben findet und gleich startet, ob jemand einen Impuls zum Einsteigen braucht, frage nach, ob das Kind auf der richtigen Seite arbeitet und die Aufgabe verstanden hat, schaue, ob jemand motiviert werden muss, um weiterzuarbeiten oder ob ein ermunterndes Wort weiterhilft. „Woran arbeitest du gerade?“ „Ah, ich sehe, diese Aufgaben hast du schon geschafft!“ „Weiter so, dass sieht gut aus!“ oder „Was brauchst du, um weiterzuarbeiten?“ „Schau mal, vielleicht könntest du dir eine Hundertertafel holen?!“ „Du könntest mal...fragen, der/die hat sich schon mit der Aufgabe beschäftigt.“ Wenn irgendwo Unruhe aufkommt, kann ich nach der Ursache schauen und immer mal wieder Kinder an leises Arbeiten erinnern.

Mit der Lehrkraft bespreche ich, welche Kinder Unterstützung brauchen und wo und auf welche Weise einzeln mit ihnen gearbeitet werden kann. Im Bereich Deutsch sind es meist Kinder, die Deutsch nicht als Muttersprache gelernt haben. Sie genießen die Einzelzuwendung und entwickeln ein Gefühl dafür, wie sie schrittweise beim Lernen vorankommen.

Im Anschluss an die Arbeitszeit tauschen die Lehrkraft und ich uns kurz über Beobachtungen bezüglich des Arbeitsverhaltens der Kinder aus, während die Kinder ihre Plätze aufräumen und sich im Zeigekreis versammeln. Dabei brauchen manche Kindern Hinweise oder Ermahnungen „Schau mal, ob Dein Platz aufgeräumt ist... Denk bitte daran, dein Heft abzulegen“ etc.

Im Zeigekreis dann ist es wieder wichtig aufmerksam zuzuhören, zu beobachten und unruhige Kinder zu unterstützen. Plötzlich weint ein Kind und klagt über Kopfschmerzen und Übelkeit, dann kann ich mit ihm den Raum verlassen und mich darum kümmern, notfalls zu Hause anrufen, ohne dass der Zeigekreis unterbrochen werden muss. Beim nachfolgenden Frühstück schaue ich nochmal über die Tische, kann Obst und Gemüse aufschneiden, wenn etwas da ist, oder mich mit den Kindern austauschen.

Bevor es zur Pause rausgeht, wird manchmal nach Unterstützung beim verklemmten Reißverschluss oder dem festen Binden der Schnürsenkel gefragt. In der Pause draußen kann ich beobachten, wer mit wem und was spielt und mich auch mal länger mit einem Kind unterhalten, um noch ein umfassenderes Bild von den Kindern zu erhalten.

Nach der Pause heute wird die Hälfte der Klasse mit der Lehrkraft im PC-Raum arbeiten und ich gehe mit der anderen in die Schulbücherei, um zu stöbern, vorzulesen und ein neues Buch auszuleihen.

Durch diese Aufteilung ist ein effektiveres Nutzen der Räume möglich! Nun steht Kunst auf dem Tagesplan, ein Kind sucht vergeblich nach seiner Schere, ein anderes verzweifelt beim richtigen Falten des Papiers. Zusammen mit der Lehrkraft gelingt es leichter, die Anfragen abzuarbeiten und schließlich können alle ihre Bastelarbeit beenden. Beim anschließenden Aufräumen können wir uns auf zwei Orte aufteilen und das bunte Treiben in die richtigen Bahnen lenken; überrascht sehe ich wie ein Kind den eigenen Hausschuh durch den Flur schleudert und kann eingreifen.

In der Verabschiedungsrunde bitte ich zwei Kinder noch zurückzubleiben, damit wir in Ruhe einen Streit klären können, dann folgt ein fröhliches „Tschüüüß, bis morgen“ und die Kinder laufen auseinander. Ich gehe zum Nebenraum und sehe, dass ein Kind seine Tests nicht eingesteckt hat und kann noch kurz in der Betreuung vorbeischaun, um sie weiterzugeben.

An einem solchen Schultag ist wenig Zeit sich auszutauschen, deshalb treffen die Klassenlehrerin und ich uns wöchentlich zur Teambesprechung. Dort teilen wir

unsere Beobachtungen, Einschätzungen und beraten über den Umgang mit einzelnen Kindern. Wir überlegen, welche Ziele wir für die Kinder sehen und welche Maßnahmen wir ergreifen können. Wir sprechen über die Atmosphäre in der Klasse, über Verhaltensveränderungen bei Kindern, über Organisatorisches, über unsere Teamarbeit und manches Mal geben wir auch eine Anekdote zum Besten! Die Arbeit als Klassenassistenz macht mir unheimlich viel Freude!

Im Kontext des Modellprojekts werden von den Klassenteams viele aus ihrer Sicht beachtenswerte Erfahrungen, Ereignisse, bewährte Verfahren und Vorgehensweisen etc. festgehalten, um sie an nachfolgende Teams weiterzugeben und um Kontinuität und Kooperation zu gewährleisten. In diesem Band werden lediglich kleine persönlich gehaltene Ausschnitte aus den verdichteten Praxiserfahrungen sichtbar. Alles andere würde den Rahmen dieses Bandes sprengen.

## **Autorin**

Hinzberg, Esther  
Sozialpädagogin und Klassenassistenz  
an der Grundschule am Lerchenberg in Wesendorf  
[sekretariat@gswesendorf.de](mailto:sekretariat@gswesendorf.de)